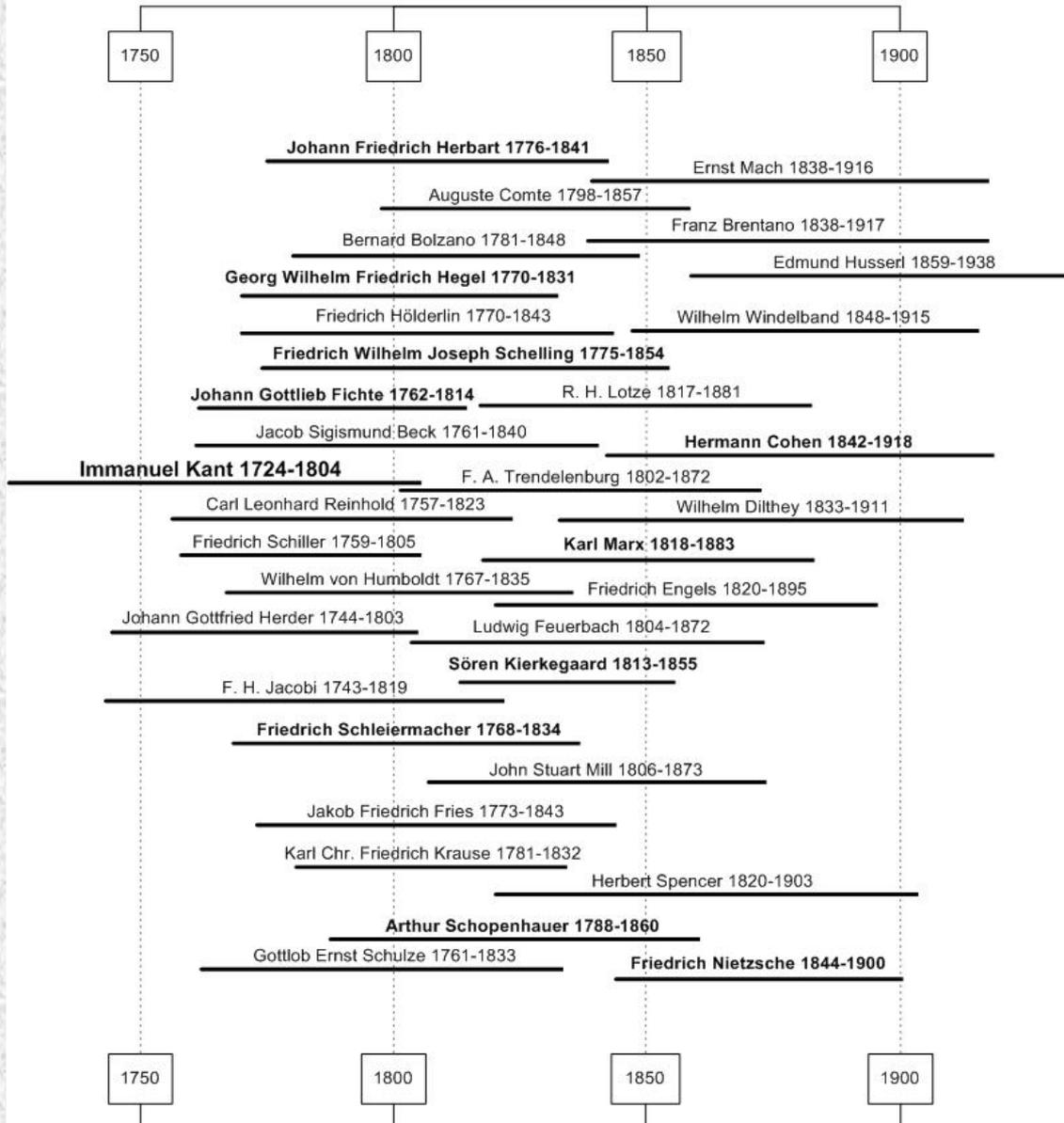


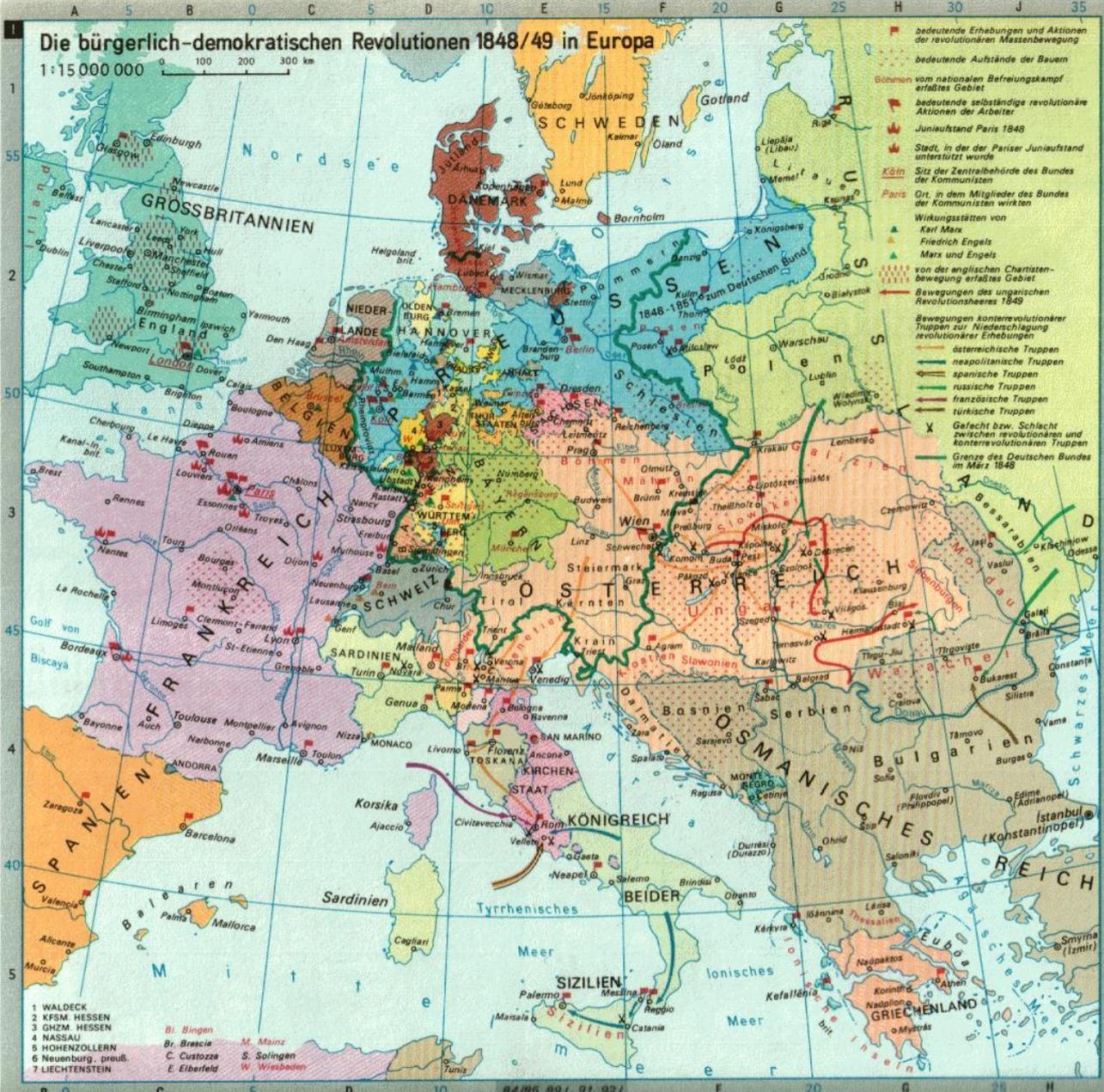


El sueño
de la razón
produce
monstruos.

Zeittafel: 19. Jahrhundert

Kurt Walter Zeidler – 19. Jahrhundert





Frühsozialismus

François Noël (Gracchus) Babeuf (1760 – 1797)

Politischer Publizist während der frz. Revolution. Zeitschrift: *Le Tribun du peuple, ou le défenseur des droits de l'homme* (1794-96), im Mai 1796 verhaftet, am 27. Mai 1797 hingerichtet.

Geheimbund **Société des Égaux** (u.a. Filippo Buonarroti, Jean Baptiste Drouet)

All unsere gesellschaftlichen Einrichtungen, unsere gegenseitigen Geschäfte sind nichts anderes als ständige räuberische Handlungen, die barbarische Gesetze genehmigen, in deren Schutz wir einzig auf gegenseitige Ausbeutung bedacht sind. Im Gefolge ihrer furchtbaren Anfangsvereinbarungen bringt unsere Gaunergesellschaft alle Arten von Lastern und Verbrechen hervor [...]. Aus allem Gesagten geht deutlich hervor, dass alles, was einer über seinen persönlichen Anteil an den Gütern der Gesellschaft hinaus besitzt, Diebstahl und widerrechtliche Aneignung ist. Es ist also gerecht, es ihm wieder wegzunehmen. Selbst derjenige, der bewiese, dass er aufgrund seiner bloßen Körperstärke in der Lage ist, soviel wie vier zu leisten, und der deshalb den vierfachen Lohn forderte, wäre ein Verschwörer gegen die Gesellschaft, weil er damit allein ihr Gleichgewicht stören und **die kostbare Gleichheit vernichten** würde.

(Babeuf, *Die Verschwörung für die Gleichheit. Rede über die Legitimität des Widerstands*, hg. v. J. A. Scott, Hamburg 1988, 66)

Filippo Buonarroti (1761 – 1837)

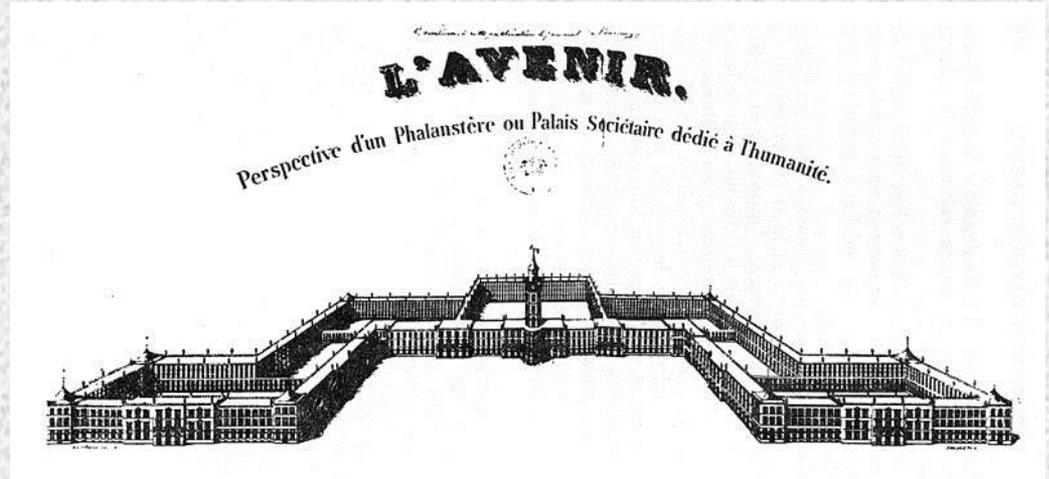
Geb. 1761 in Pisa, gest. 1837 in Paris. Seit 1793 als Anhänger der Revolution frz. Staatsbürger, ab 1795 Kampfgefährte Babeufs. Nach 1815 Anhänger der italien. Einigungsbestrebung (Risorgimento)

Histoire de la Conspiration pour l'Égalité dite de Babeuf (1828); dt. Übers.: *Babeuf und die Verschwörung für die Gleichheit* (1909, ²1975). Übersetzt von Moses Hess für die von Marx und Engels geplante »Bibliothek der vorzüglichsten sozialistischen Schriftsteller des Auslandes«

Frühsozialismus

Charles Fourier (1771 – 1837)

Inspiziert durch Newtons Theorie der Gravitation entwickelt F. eine Theorie der Harmonisierung der individuellen Anlagen, Fähigkeiten und Leidenschaften und sucht sie in genossenschaftlichen Arbeits- und Lebensgemeinschaften für 1800-2000 Personen (*Phalansterien*) zu realisieren. Propagiert die Gleichheit von Mann und Frau, die Freie Liebe, sowie ein bedingungsloses Grundeinkommen. *Œuvres complètes*, 12 vols., Paris 1966–1968.

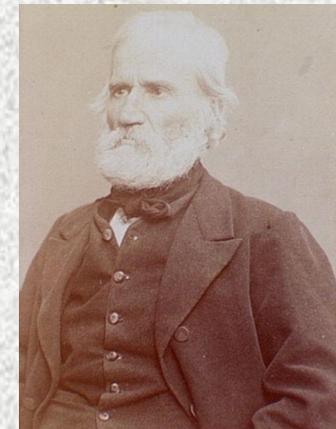


Claude-Henri Comte de Saint-Simon (1760 – 1825)

Nur die „Industriellen“ (*industriels*), d.h. die erfinderischen und Güter produzierenden Individuen, sind nützliche Mitglieder der Gesellschaft: *Le Système industriel* (1821), *Le Catéchisme des industriels* (1824) Mit *Le Nouveau Christianisme* (1825) einer der Väter der christl. Soziallehre. **Auguste Comte** (1798 – 1857), der Begründer des Positivismus ist sein Schüler und Sekretär.

Louis-Auguste Blanqui (1805 – 1881)

Von Babeuf, Fourier und Saint-Simon beeinflusst. Organisiert republikanische und sozialistische Geheimbünde (*Société des amis du peuple, Société des Saisons, Club Blanqui*, u.a.), ist an den Aufständen von 1839, 1848 und 1870 beteiligt und wird jeweils zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Seine Anhänger, die **Blanquisten**, befürworten durch revolutionäre Eliten ,von oben' herbeizuführende soziale Revolutionen.



Frühsozialismus

Robert Owen (1771 – 1858)

Entwickelt von 1799 – 1825 seine Baumwollspinnerei in New Lanark (Schottland) zu einem technologischen und sozialen Musterbetrieb (Kranken- und Rentenkasse, Arbeiterbildung, Beschränkung der Arbeitszeit (auf 10,5 Stunden) und Kinderarbeit (unter 10 Jahren)). Erwirbt 1824 die von radikalen Pietisten (Johann Georg Rapp) gegr. Siedlung *Harmony* in Illinois und gründet im nunmehrigen *New Harmony* eine Produktionsgenossenschaft (1825-27). Kehrt 1829 zurück. Der Aufbau von Tauschringen in London (1832-33) und Birmingham (1833) scheitert ebenso, wie O.s gewerkschaftliche Aktivitäten.



A Bird's Eye View of a Community, as proposed by Robert Owen (1838)

Félicité de Lamennais (1782 – 1854)

Wirkt publizistisch (*Essai sur l'indifference en matière de religion* (1817-23)) und organisatorisch (*Congrégation de St. Pierre*) für die Erneuerung des Katholizismus in Frankreich. Wahrscheinlich 1826 Ernennung zum Kardinal in pectore durch Papst Leo XII. Seine Zeitschrift *L' Avenir* (1830-31) steht unter dem Motto ‚Gott und die Freiheit‘. Papst Gregor XVI. verurteilt L.s Lehren in den Enzykliken *Mirari vos* (1832) und *Singulari nos* (1834). L. wird vom Ultramontanisten zum scharfen Kritiker des Bündnisses von Thron und Altar, Verteidiger der Gewissensfreiheit und der national (Polenaufstand 1831) und sozial Unterdrückten.

Die Proletarier [...] wurden in Massen zum Eigentum derer, die die Beziehungen unter den Mitgliedern der Gesellschaft regeln [...], und die Gesetze wurden größtenteils nur zu Maßnahmen in privatem Interesse, zu Mitteln um die Herrschaft und den Mißbrauch der Herrschaft einer Minderheit über die große Mehrheit zu vermehren und zu verewigen. *Le livre du peuple*, En Suisse 1838, 11.

Frühsozialismus

Wilhelm Weitling (1808 – 1871)

Geb. 1808 in Magdeburg, gest. 1871 in New York. Kommt als Schneidergeselle über Hamburg, Leipzig, Dresden und Wien 1835 nach Paris, formt 1836 aus der Geheimgesellschaft *Bund der Geächteten* (seit 1834) den **Bund der Gerechten**. Verfaßt die Programmschrift des Bundes, inspiriert von Fourier, Owen und Lamennais, *Die Menschheit. Wie sie ist und wie sie sein sollte* (1838). Plant 1839 gemeinsam mit Blanquis *Société des Saisons* einen Aufstand gegen den Bürgerkönig Louis-Philippe. Nach dessen Scheitern wird die Zentrale des Bundes von Paris nach London verlegt. W.s Hauptwerk *Garantien der Harmonie und Freiheit* erscheint 1842 in der Schweiz. 1846 Zusammentreffen und Bruch mit Karl Marx und Friedrich Engels in Brüssel. 1847 wird der *Bund der Gerechten* unter dem Einfluß von Marx und Engels in **Bund der Kommunisten** umbenannt. W. geht in die USA. 1848/49 wieder in Deutschland, Zeitschrift: *Der Urwähler. Organ des Befreiungsbundes* (1848). Nach der gescheiterten Revolution Flucht in die USA, Zeitschrift: *Republik der Arbeiter. Centralblatt der Propaganda für die Verbrüderung der Arbeiter* (1850-55). Verwaltet ab 1851 in Iowa die sozialistische Kolonie *Communia*, die 1854 scheitert.



Die Gütergemeinschaft ist das Erlösungsmittel der Menschheit; sie schafft die Erde gleichsam zu einem Paradiese um, indem sie die Pflichten in Rechte verwandelt, und eine Menge Verbrechen aus der Wurzel vertilgt. Die verabscheuten Worte: Raub, Mord, Geiz, Diebstahl, Bettelei, und viele ihres Gleichen, werden in den Sprachen der Nationen veralten; und nur die Bücher der Weltgeschichte werden noch ihre traurige Bedeutung erklären, vor welcher unser künftiges Geschlecht zurückschauern wird.

Die Menschheit. Wie sie ist und wie sie sein sollte (1838), in: Wilhelm Weitling, *Das Evangelium des armen Sünders; Die Menschheit, wie sie ist und wie sie sein sollte*, mit einem Essay neu hrsg. von Wolf Schäfer, Reinbek 1971, 174.

Karl Marx (1818 – 1883)

Friedrich Engels (1820 – 1895)

Marx und Engels – Kritik am ‚utopischen Sozialismus‘

Die eigentlich sozialistischen und kommunistischen Systeme, **die Systeme St-Simons, Fouriers, Owens usw., tauchen auf in der ersten, unentwickelten Periode des Kampfs zwischen Proletariat und Bourgeoisie, [...]**

Die Erfinder dieser Systeme sehen zwar den Gegensatz der Klassen wie die Wirksamkeit der auflösenden Elemente in der herrschenden Gesellschaft selbst. Aber sie erblicken auf der Seite des Proletariats keine geschichtliche Selbsttätigkeit, keine ihm eigentümliche politische Bewegung.

Marx/Engels, *Manifest der kommunistischen Partei* (1848), (MEW Bd. 4, 489f.)

Die Bedeutung des kritisch-utopistischen Sozialismus und Kommunismus steht im umgekehrten Verhältnis zur geschichtlichen Entwicklung. **In demselben Maße, worin der Klassenkampf sich entwickelt und gestaltet, verliert diese phantastische Erhebung über denselben, diese phantastische Bekämpfung desselben allen praktischen Wert, alle theoretische Berechtigung.** Waren daher die Urheber dieser Systeme auch in vieler Beziehung revolutionär, so bilden ihre Schüler jedesmal reaktionäre Sekten. Sie halten die alten Anschauungen der Meister fest gegenüber der geschichtlichen Fortentwicklung des Proletariats. Sie suchen daher konsequent den Klassenkampf wieder abzustumpfen und die Gegensätze zu vermitteln. Sie träumen noch immer die versuchsweise Verwirklichung ihrer gesellschaftlichen Utopien, Stiftung einzelner Phalanstere, Gründung von Home-Kolonien, Errichtung eines kleinen Ikariens – Duodeztausgabe des neuen Jerusalems –, und zum Aufbau aller dieser spanischen Schlösser müssen sie an die Philanthropie der bürgerlichen Herzen und Geldsäcke appellieren. Allmählich fallen sie in die Kategorie der oben geschilderten reaktionären oder konservativen Sozialisten und unterscheiden sich nur noch von ihnen durch mehr systematische Pedanterie, durch den fanatischen Aberglauben an die Wunderwirkungen ihrer sozialen Wissenschaft.

Marx/Engels, *Manifest der kommunistischen Partei* (1848), (MEW Bd. 4, 491)



Karl Marx als Student
(1836)

Karl Marx

(* 5. Mai 1818 in Trier † 14. März 1883 in London)

Sohn des Advokaten Heinrich Marx

1835 Beginn des Studiums der Rechtswissenschaft in Bonn
seit 1836 in Berlin, im Kreis der Linkshegelianer

1841 Promotion *in absentia* zum Dr. phil. in Jena

1842-43 Redakteur der *Rheinischen Zeitung* in Köln

1843 heiratet Jenny von Westphalen (1814–1881)

1843 Paris, gem. mit **A. Ruge** *Deutsch-Französische Jahrbücher*

ab 1844 Zusammenarbeit mit **Friedrich Engels**

1845 Ausweisung aus Frankreich, Brüssel

1846 Gründung des Kommunistischen Korrespondenz-Komitees

1847 Bund der Kommunisten (Parole: *Proletarier aller Länder, vereinigt euch!*) hervorgegangen aus dem 1836 von **Wilhelm Weitling** in Paris gegr. ‚Bund der Gerechten‘ (Parole: *Alle Menschen sind Brüder*)

1848 London (2. Kongreß des Bundes der Kommunisten),
Ausweisung aus Belgien, über Paris nach Köln

1848/49 *Neue Rheinische Zeitung*

1849 über Paris nach London

1864 Gründung der Intern. Arbeiter-Assoziation (I. Internationale)

Friedrich Engels (* 28. Nov. 1820 in Barmen [heute Wuppertal]; † 5. August 1895 in London)



Friedrich Engels
(um 1840)

Sohn des Baumwollfabrikanten Friedrich Engels
1838-41 Kaufmännische Ausbildung in Bremen, Abwendung vom Pietismus, frühe Auseinandersetzung mit der sozialen Frage, Korrespondent Jungdeutscher Blätter
1841/42 Militärdienst in Berlin, besucht Vorlesungen Schellings, schließt sich den Linkshegelianern an (**B. Bauer**)
1842-44 setzt seine kaufmännische Ausbildung in Manchester fort (Fa. Ermen & Engels), Kontakte zum ‚Bund der Gerechten‘ und den engl. ‚Chartisten‘, Verbindung mit den Schwestern Mary (1823–1863) und Lizzie Burns (1827–1878))
1844 über Paris (Beginn der Zusammenarbeit mit Karl Marx) ins Rheinland, Verbindung mit **Moses Hess**
ab 1845 in Brüssel
1848 London (2. Kongreß des Bundes der Kommunisten), Paris, Köln, Schweiz
1849 Beteiligung an den Aufständen in Elberfeld, Baden, Pfalz, Flucht über die Schweiz nach England
1850-69 wieder in Manchester (Fa. Ermen & Engels)
ab 1870 London

Karl Marx (1818 – 1883)

Friedrich Engels (1820 – 1895)



Friedrich Engels und Karl Marx,
seine Frau Jenny und die Töchter
Laura und Eleanor
(Photographie 1864)

Karl Marx

Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie (1844)

Thesen über Feuerbach (1845)

Zur Kritik der politischen Ökonomie (1859)

Das Kapital, 3 Bde. (1867, 1885, 1894)

Karl Marx, *Der historische Materialismus. Die Frühschriften*. Hrsg. von S. Landshut und J. P. Mayer, 2 Bde., Leipzig 1932.

Friedrich Engels

Briefe aus dem Wuppertal (1839)

Die Lage der arbeitenden Klasse in England (1845)

Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft (1878)

Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats (1884)

Dialektik der Natur (1873-83, 85/86)

Marx und Engels

Die deutsche Ideologie (1845) – gegen Feuerbach, B. Bauer, Stirner

Die heilige Familie (1845) – gegen Bruno Bauer

Manifest der Kommunistischen Partei (1848)

Marx-Engels-Werke (MEW), 43 Bde., Berlin 1956–1990.

Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA²), Berlin 1975ff.

Karl Marx

(* 5. Mai 1818 in Trier † 14. März 1883 in London)

Thesen über Feuerbach (1845)

4 Feuerbach geht von dem Faktum der religiösen Selbstentfremdung, der Verdopplung der Welt in eine religiöse und eine weltliche aus. Seine Arbeit besteht darin, die religiöse Welt in ihre weltliche Grundlage aufzulösen. Aber daß die weltliche Grundlage sich von sich selbst abhebt und sich ein selbständiges Reich in den Wolken fixiert, ist nur aus der Selbstzerrissenheit und Sichselbstwidersprechen dieser weltlichen Grundlage zu erklären. Diese selbst muß also in sich selbst sowohl in ihrem Widerspruch verstanden als praktisch revolutioniert werden. Also nachdem z.B. die irdische Familie als das Geheimnis der heiligen Familie entdeckt ist, muß nun erstere selbst theoretisch und praktisch vernichtet werden.

6 Feuerbach löst das religiöse Wesen in das *menschliche* Wesen auf. Aber **das menschliche Wesen ist** kein dem einzelnen Individuum inwohnendes Abstraktum. In seiner Wirklichkeit ist es **das ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse**. [...]

7 Feuerbach sieht daher nicht, daß das »religiöse Gemüt« selbst ein gesellschaftliches Produkt ist und daß das abstrakte Individuum, das er analysiert, einer bestimmten Gesellschaftsform angehört.

11 Die Philosophen haben die Welt nur verschieden *interpretiert*, es kömmt drauf an, sie zu *verändern*.

(MEW Bd. 3, 6f.)

Karl Marx

(* 5. Mai 1818 in Trier † 14. März 1883 in London)

Von der Kritik der Religion zur Kritik der Wirklichkeit

Das Fundament der irreligiösen Kritik ist: **Der Mensch macht die Religion, die Religion macht nicht den Menschen. Und zwar ist die Religion das Selbstbewußtsein und das Selbstgefühl des Menschen, der sich selbst entweder noch nicht erworben oder schon wieder verloren hat. Aber der Mensch, das ist kein abstraktes, außer der Welt hockendes Wesen.** Der Mensch, das ist *die Welt des Menschen*, Staat, Sozietät. Dieser Staat, diese Sozietät produzieren die Religion, ein *verkehrtes Weltbewußtsein*, weil sie eine *verkehrte Welt* sind. Die Religion ist die allgemeine Theorie dieser Welt, ihr enzyklopädisches Kompendium, ihre Logik in populärer Form, ihr spiritualistischer Point-d'honneur, ihr Enthusiasmus, ihre moralische Sanktion, ihre feierliche Ergänzung, ihr allgemeiner Trost- und Rechtfertigungsgrund. Sie ist die *phantastische Verwirklichung* des menschlichen Wesens, weil das *menschliche Wesen* keine wahre Wirklichkeit besitzt. Der Kampf gegen die Religion ist also mittelbar der Kampf gegen *jene* Welt, deren geistiges *Aroma* die Religion ist.

Das *religiöse* Elend ist in einem der *Ausdruck* des wirklichen Elendes und in einem die *Protestation* gegen das wirkliche Elend. Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüt einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das *Opium* des Volks.

Die Aufhebung der Religion als des *illusorischen* Glücks des Volkes ist die Forderung seines *wirklichen* Glücks. Die Forderung, die Illusionen über seinen Zustand aufzugeben, ist die *Forderung, einen Zustand aufzugeben, der der Illusionen bedarf.* Die Kritik der Religion ist also im Keim die *Kritik des Jammertales*, dessen *Heiligenschein* die Religion ist. [...]

Es ist also die *Aufgabe der Geschichte*, nachdem das *Jenseits der Wahrheit* verschwunden ist, die *Wahrheit des Diesseits* zu etablieren. Es ist zunächst die *Aufgabe der Philosophie*, die im Dienste der Geschichte steht, nachdem die *Heiligengestalt* der menschlichen Selbstentfremdung entlarvt ist, die Selbstentfremdung in ihren *unheiligen Gestalten* zu entlarven. **Die Kritik des Himmels verwandelt sich damit in die Kritik der Erde, die Kritik der Religion in die Kritik des Rechts, die Kritik der Theologie in die Kritik der Politik.**

K. Marx, *Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie* (1844), (MEW Bd. 1, 378f.)

Karl Marx (1818 – 1883)

Friedrich Engels (1820 – 1895)

Von der Kritik der Religion zur Kritik der Wirklichkeit

Die deutsche Kritik hat bis auf ihre neuesten Efforts den Boden der Philosophie nicht verlassen. Weit davon entfernt, ihre allgemein-philosophischen Voraussetzungen zu untersuchen, sind ihre sämtlichen Fragen sogar auf dem Boden eines bestimmten philosophischen Systems, des Hegelschen, gewachsen. [...]

Die gesamte deutsche philosophische Kritik von Strauß bis Stirner beschränkt sich auf Kritik der religiösen Vorstellungen. [...]

Die Althegeleaner hatten Alles *begriffen*, sobald es auf eine Hegelsche logische Kategorie zurückgeführt war. Die Junghegeleaner *kritisirten* Alles, indem sie ihm religiöse Vorstellungen unterschoben oder es für theologisch erklärten. Die Junghegeleaner stimmen mit den Althegeleanern überein in dem Glauben an die Herrschaft der Religion, der Begriffe, des Allgemeinen in der bestehenden Welt. Nur bekämpfen die Einen die Herrschaft als Usurpation, welche die Andern als legitim feiern.

Da bei diesen Junghegeleanern die Vorstellungen, Gedanken, Begriffe, überhaupt die Produkte des von ihnen verselbständigten Bewußtseins für die eigentlichen Fesseln der Menschen gelten, [...] so stellen die Junghegeleaner konsequenterweise das moralische Postulat an sie, ihr gegenwärtiges Bewußtsein mit dem menschlichen, kritischen oder egoistischen Bewußtsein zu vertauschen und dadurch ihre Schranken zu beseitigen. **Diese Forderung, das Bewußtsein zu verändern, läuft auf die Forderung hinaus, das Bestehende anders zu interpretieren, d.h. es vermittelt einer andren Interpretation anzuerkennen. [...]**

Keinem von diesen Philosophen ist es eingefallen, nach dem Zusammenhange der deutschen Philosophie mit der deutschen Wirklichkeit, nach dem Zusammenhange ihrer Kritik mit ihrer eignen materiellen Umgebung zu fragen.

Marx/Engels, *Die deutsche Ideologie* (1844), (MEW Bd. 3, 18-20)

Karl Marx (1818 – 1883)
Friedrich Engels (1820 – 1895)

Die wirklichen Voraussetzungen der Kritik der Wirklichkeit

Die Voraussetzungen, mit denen wir beginnen, sind keine willkürlichen, keine Dogmen, es sind wirkliche Voraussetzungen, von denen man nur in der Einbildung abstrahieren kann. Es **sind die wirklichen Individuen, ihre Aktion und ihre materiellen Lebensbedingungen, sowohl die vorgefundenen wie die durch ihre eigne Aktion erzeugten. Diese Voraussetzungen sind also auf rein empirischem Wege konstatierbar.**

[...]

Man kann **die Menschen** durch das Bewußtsein, durch die Religion, durch was man sonst will, von den Tieren unterscheiden. Sie selbst **fangen an, sich von den Tieren zu unterscheiden, sobald sie anfangen, ihre Lebensmittel zu produzieren**, ein Schritt, der durch ihre körperliche Organisation bedingt ist. Indem die Menschen ihre Lebensmittel produzieren, produzieren sie indirekt ihr materielles Leben selbst.

Die Weise, in der die Menschen ihre Lebensmittel produzieren, hängt zunächst von der Beschaffenheit der vorgefundenen und zu reproduzierenden Lebensmittel selbst ab. Diese Weise der Produktion ist nicht bloß nach der Seite hin zu betrachten, daß sie die Reproduktion der physischen Existenz der Individuen ist. Sie ist vielmehr schon eine bestimmte Art der Tätigkeit dieser Individuen, eine bestimmte Art, ihr Leben zu äußern, eine bestimmte *Lebensweise* derselben. **Wie die Individuen ihr Leben äußern, so sind sie. Was sie sind, fällt also zusammen mit ihrer Produktion, sowohl damit, was sie produzieren, als auch damit, wie sie produzieren.** Was die Individuen also sind, das hängt ab von den materiellen Bedingungen ihrer Produktion. Marx/Engels, *Die deutsche Ideologie* (1844), (MEW Bd. 3, 20f.)

Karl Marx

(* 5. Mai 1818 in Trier † 14. März 1883 in London)



Karl Marx
(Photographie 1861)

Das gesellschaftliche Sein bestimmt das Bewußtsein

In der gesellschaftlichen Produktion ihres Lebens gehen die Menschen bestimmte, notwendige, von ihrem Willen unabhängige Verhältnisse ein, Produktionsverhältnisse, die einer bestimmten Entwicklungsstufe ihrer materiellen Produktivkräfte entsprechen. Die Gesamtheit dieser Produktionsverhältnisse bildet die ökonomische Struktur der Gesellschaft, die reale Basis, worauf sich ein juristischer und politischer Überbau erhebt, und welcher bestimmte gesellschaftliche Bewußtseinsformen entsprechen. Die Produktionsweise des materiellen Lebens bedingt den sozialen, politischen und geistigen Lebensprozeß überhaupt. **Es ist nicht das Bewußtsein der Menschen, das ihr Sein, sondern umgekehrt ihr gesellschaftliches Sein, das ihr Bewußtsein bestimmt.**

K. Marx, *Zur Kritik der politischen Ökonomie* (1859), (MEW Bd. 13, 8f.)

Karl Marx

(* 5. Mai 1818 in Trier † 14. März 1883 in London)

Von der Kritik der Religion zur revolutionären Praxis: Kategorischer Imperativ

Schon als entschiedener Widerpart der bisherigen Weise des *deutschen politischen Bewußtseins* verläuft sich die Kritik der spekulativen Rechtsphilosophie nicht in sich selbst, sondern in *Aufgaben*, für deren Lösung es nur ein Mittel gibt: *die Praxis*.

Es fragt sich: Kann Deutschland zu einer Praxis *à la hauteur des principes* gelangen, d.h. zu einer *Revolution*, die es nicht nur auf das *offizielle Niveau* der modernen Völker erhebt, sondern auf die *menschliche Höhe*, welche die nächste Zukunft dieser Völker sein wird ?

Die Waffe der Kritik kann allerdings die Kritik der Waffen nicht ersetzen, die materielle Gewalt muß gestürzt werden durch materielle Gewalt, allein auch **die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift**. Die Theorie ist fähig, die Massen zu ergreifen, sobald sie *ad hominem* demonstriert, und sie demonstriert *ad hominem*, sobald sie radikal wird. Radikal sein ist die Sache an der Wurzel fassen. Die Wurzel für den Menschen ist aber der Mensch selbst. **Der evidente Beweis für den Radikalismus der deutschen Theorie, also für ihre praktische Energie, ist ihr Ausgang von der entschiedenen positiven Aufhebung der Religion. Die Kritik der Religion endet mit der Lehre, daß der Mensch das höchste Wesen für den Menschen sei, also mit dem kategorischen Imperativ, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist**, Verhältnisse, die man nicht besser schildern kann als durch den Ausruf eines Franzosen bei einer projektierten Hundesteuer: Arme Hunde! Man will euch wie Menschen behandeln!
K. Marx, *Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie* (1844), (MEW Bd. 1, 385)

Karl Marx

(* 5. Mai 1818 in Trier † 14. März 1883 in London)

Von der Kritik der Religion zur revolutionären Praxis: Theorie und Praxis

Selbst historisch hat die theoretische Emanzipation eine spezifisch praktische Bedeutung für Deutschland.

Deutschlands revolutionäre Vergangenheit ist nämlich theoretisch, es ist die Reformation. Wie damals der Mönch, so ist es jetzt der Philosoph, in dessen Hirn die Revolution beginnt.

Luther hat allerdings die Knechtschaft aus *Devotion* besiegt, weil er die Knechtschaft aus *Überzeugung* an ihre Stelle gesetzt hat. Er hat den Glauben an die Autorität gebrochen, weil er die Autorität des Glaubens restauriert hat. [...]

Damals scheiterte der Bauernkrieg, die radikalste Tatsache der deutschen Geschichte, an der Theologie. Heute, wo die Theologie selbst gescheitert ist, wird die unfreieste Tatsache der deutschen Geschichte, unser *status quo*, an der Philosophie zerschellen. Den Tag vor der Reformation war das offizielle Deutschland der unbedingteste Knecht von Rom. Den Tag vor seiner Revolution ist es der unbedingte Knecht von weniger als Rom, von Preußen und Österreich, von Krautjunkern und Philistern.

Einer radikalen deutschen Revolution scheint indessen eine Hauptschwierigkeit entgegenzustehn.

Die Revolutionen bedürfen nämlich eines *passiven* Elementes, einer *materiellen* Grundlage. **Die Theorie wird in einem Volke immer nur so weit verwirklicht, als sie die Verwirklichung seiner Bedürfnisse ist.**

Wird nun dem ungeheuern Zwiespalt zwischen den Forderungen des deutschen Gedankens und den Antworten der deutschen Wirklichkeit derselbe Zwiespalt der bürgerlichen Gesellschaft mit dem Staat und mit sich selbst entsprechen? Werden die theoretischen Bedürfnisse unmittelbar praktische Bedürfnisse sein? **Es genügt nicht, daß der Gedanke zur Verwirklichung drängt, die Wirklichkeit muß sich selbst zum Gedanken drängen.**

K. Marx, *Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie* (1844), (MEW Bd. 1, 385f.)

Karl Marx

(* 5. Mai 1818 in Trier † 14. März 1883 in London)

Von der Kritik der Religion zur revolutionären Praxis: Zwei Klassen der Gesellschaft

Nicht die *radikale* Revolution ist utopischer Traum für Deutschland, nicht die *allgemein menschliche* Emanzipation, sondern vielmehr die *teilweise*, die *nur politische* Revolution, die Revolution, welche die Pfeiler des Hauses stehenläßt. Worauf beruht eine teilweise, eine nur politische Revolution? Darauf, daß ein *Teil der bürgerlichen Gesellschaft* sich emanzipiert und zur *allgemeinen* Herrschaft gelangt, darauf, daß eine bestimmte Klasse von ihrer *besondern Situation* aus die allgemeine Emanzipation der Gesellschaft unternimmt. Diese Klasse befreit die ganze Gesellschaft, aber nur unter der Voraussetzung, daß die ganze Gesellschaft sich in der Situation dieser Klasse befindet, also z.B. Geld und Bildung besitzt oder beliebig erwerben kann.

[...] **Nur im Namen der allgemeinen Rechte der Gesellschaft kann eine besondere Klasse sich die allgemeine Herrschaft vindizieren.** Zur Erstürmung dieser emanzipatorischen Stellung und damit zur politischen Ausbeutung aller Sphären der Gesellschaft im Interesse der eignen Sphäre reichen revolutionäre Energie und geistiges Selbstgefühl allein nicht aus. Damit die *Revolution eines Volkes* und die *Emanzipation einer besondern Klasse* der bürgerlichen Gesellschaft zusammenfallen, damit ein Stand für den Stand der ganzen Gesellschaft gelte, dazu müssen umgekehrt alle Mängel der Gesellschaft in einer andern Klasse konzentriert, dazu muß ein bestimmter Stand der Stand des allgemeinen Anstoßes, die Inkorporation der allgemeinen Schranke sein, dazu muß eine besondere soziale Sphäre für das *notorische Verbrechen* der ganzen Sozietät gelten, so daß die Befreiung von dieser Sphäre als die allgemeine Selbstbefreiung erscheint. **Damit ein Stand *par excellence* der Stand der Befreiung, dazu muß umgekehrt ein andrer Stand der offenbare Stand der Unterjochung sein.**

K. Marx, *Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie* (1844), (MEW Bd. 1, 388)

Karl Marx

(* 5. Mai 1818 in Trier † 14. März 1883 in London)

Von der Kritik der Religion zur revolutionären Praxis: Philosophie und Proletariat

Wie die Philosophie im Proletariat ihre *materiellen*, so findet das Proletariat in der Philosophie seine *geistigen Waffen*, und sobald der Blitz des Gedankens gründlich in diesen naiven Volksboden eingeschlagen ist, wird sich die Emanzipation der *Deutschen zu Menschen* vollziehen.

Resümieren wir das Resultat:

Die einzig *praktisch* mögliche Befreiung Deutschlands ist die Befreiung auf dem Standpunkt *der Theorie, welche den Menschen für das höchste Wesen des Menschen erklärt.* In Deutschland ist die Emanzipation von dem *Mittelalter* nur möglich als die Emanzipation zugleich von den *teilweisen* Überwindungen des Mittelalters. In Deutschland kann *keine* Art der Knechtschaft gebrochen werden, ohne *jede* Art der Knechtschaft zu brechen. Das *gründliche* Deutschland kann nicht revolutionieren, ohne *von Grund aus* zu revolutionieren. **Die *Emanzipation des Deutschen* ist die *Emanzipation des Menschen.* Der *Kopf* dieser Emanzipation ist die *Philosophie*, ihr *Herz* das *Proletariat*. Die Philosophie kann sich nicht verwirklichen ohne die Aufhebung des Proletariats, das Proletariat kann sich nicht aufheben ohne die Verwirklichung der Philosophie.**

K. Marx, *Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie* (1844), (MEW Bd. 1, 391)

Karl Marx (1818 – 1883)

Friedrich Engels (1820 – 1895)

Das kommunistische Manifest – Die revolutionäre Rolle der Bourgeoisie

Die Bourgeoisie hat in der Geschichte eine höchst revolutionäre Rolle gespielt.

Die Bourgeoisie, wo sie zur Herrschaft gekommen, hat alle feudalen, patriarchalischen, idyllischen Verhältnisse zerstört. Sie hat die buntscheckigen Feudalbande, die den Menschen an seinen natürlichen Vorgesetzten knüpften, unbarmherzig zerrissen und kein anderes Band zwischen Mensch und Mensch übriggelassen als das nackte Interesse, als die gefühllose »bare Zahlung«. Sie hat die heiligen Schauer der frommen Schwärmerei, der ritterlichen Begeisterung, der spießbürgerlichen Wehmut in dem eiskalten Wasser egoistischer Berechnung ertränkt. Sie hat die persönliche Würde in den Tauschwert aufgelöst und an die Stelle der zahllosen verbrieften und wohlerworbenen Freiheiten die eine gewissenlose Handelsfreiheit gesetzt. **Sie hat, mit einem Wort, an die Stelle der mit religiösen und politischen Illusionen verhüllten Ausbeutung die offene, unverschämte, direkte, dürre Ausbeutung gesetzt.**

Die Bourgeoisie hat alle bisher ehrwürdigen und mit frommer Scheu betrachteten Tätigkeiten ihres Heiligenscheins entkleidet. Sie hat den Arzt, den Juristen, den Pfaffen, den Poeten, den Mann der Wissenschaft in ihre bezahlten Lohnarbeiter verwandelt.

Die Bourgeoisie hat dem Familienverhältnis seinen rührend-sentimentalen Schleier abgerissen und es auf ein reines Geldverhältnis zurückgeführt.

Die Bourgeoisie hat enthüllt, wie die brutale Kraftäußerung, die die Reaktion so sehr am Mittelalter bewundert, in der trügsten Bärenhäuterei ihre passende Ergänzung fand. **Erst sie hat bewiesen, was die Tätigkeit der Menschen zustande bringen kann.** Sie hat ganz andere Wunderwerke vollbracht als ägyptische Pyramiden, römische Wasserleitungen und gotische Kathedralen, sie hat ganz andere Züge ausgeführt als Völkerwanderungen und Kreuzzüge.

Marx/Engels, *Manifest der kommunistischen Partei* (1848), (MEW Bd. 4, 464f.)

Karl Marx (1818 – 1883)

Friedrich Engels (1820 – 1895)

Das kommunistische Manifest – Die revolutionäre Rolle der Bourgeoisie

Die Bourgeoisie kann nicht existieren, ohne die Produktionsinstrumente, also die Produktionsverhältnisse, also sämtliche gesellschaftlichen Verhältnisse fortwährend zu revolutionieren. Unveränderte Beibehaltung der alten Produktionsweise war dagegen die erste Existenzbedingung aller früheren industriellen Klassen. Die fortwährende Umwälzung der Produktion, die ununterbrochene Erschütterung aller gesellschaftlichen Zustände, die ewige Unsicherheit und Bewegung zeichnet die Bourgeoisiepoche vor allen anderen aus. Alle festen eingerosteten Verhältnisse mit ihrem Gefolge von altehrwürdigen Vorstellungen und Anschauungen werden aufgelöst, alle neugebildeten veralten, ehe sie verknöchern können. **Alles Ständische und Stehende verdampft, alles Heilige wird entweiht, und die Menschen sind endlich gezwungen, ihre Lebensstellung, ihre gegenseitigen Beziehungen mit nüchternen Augen anzusehen.**

Das Bedürfnis nach einem stets ausgedehnteren Absatz für ihre Produkte jagt die Bourgeoisie über die ganze Erdkugel. Überall muß sie sich einnisten, überall anbauen, überall Verbindungen herstellen. **Die Bourgeoisie hat durch ihre Exploitation des Weltmarkts die Produktion und Konsumtion aller Länder kosmopolitisch gestaltet.** Sie hat zum großen Bedauern der Reaktionäre den nationalen Boden der Industrie unter den Füßen weggezogen. [...] An die Stelle der alten lokalen und nationalen Selbstgenügsamkeit und Abgeschlossenheit tritt ein allseitiger Verkehr, eine allseitige Abhängigkeit der Nationen voneinander. **Und wie in der materiellen, so auch in der geistigen Produktion. Die geistigen Erzeugnisse der einzelnen Nationen werden Gemeingut.** Die nationale Einseitigkeit und Beschränktheit wird mehr und mehr unmöglich, und aus den vielen nationalen und lokalen Literaturen bildet sich eine Weltliteratur.

Marx/Engels, *Manifest der kommunistischen Partei* (1848), (MEW Bd. 4, 465f.)

Karl Marx (1818 – 1883)
Friedrich Engels (1820 – 1895)

Das kommunistische Manifest – Die revolutionäre Rolle der Bourgeoisie

Die Bourgeoisie reißt durch die rasche Verbesserung aller Produktionsinstrumente, durch die unendlich erleichterten Kommunikationen alle, auch die barbarischsten Nationen in die Zivilisation. Die wohlfeilen Preise ihrer Waren sind die schwere Artillerie, mit der sie alle chinesischen Mauern in den Grund schießt, mit der sie den hartnäckigsten Fremdenhaß der Barbaren zur Kapitulation zwingt. Sie zwingt alle Nationen, die Produktionsweise der Bourgeoisie sich anzueignen, wenn sie nicht zugrunde gehn wollen; sie zwingt sie, die sogenannte Zivilisation bei sich selbst einzuführen, d.h. Bourgeois zu werden. Mit einem Wort, sie schafft sich eine Welt nach ihrem eigenen Bilde.

Die Bourgeoisie hat das Land der Herrschaft der Stadt unterworfen. Sie hat enorme Städte geschaffen, sie hat die Zahl der städtischen Bevölkerung gegenüber der ländlichen in hohem Grade vermehrt und so einen bedeutenden Teil der Bevölkerung dem Idiotismus des Landlebens entrissen. Wie sie das Land von der Stadt, hat sie die barbarischen und halbbarbarischen Länder von den zivilisierten, die Bauernvölker von den Bourgeoisvölkern, den Orient vom Okzident abhängig gemacht.

Die Bourgeoisie hebt mehr und mehr die Zersplitterung der Produktionsmittel, des Besitzes und der Bevölkerung auf. Sie hat die Bevölkerung agglomeriert, die Produktionsmittel zentralisiert und das Eigentum in wenigen Händen konzentriert. Die notwendige Folge hiervon war die politische Zentralisation. Unabhängige, fast nur verbündete Provinzen mit verschiedenen Interessen, Gesetzen, Regierungen und Zöllen wurden zusammengedrängt in *eine* Nation, eine Regierung, *ein* Gesetz, *ein* nationales Klasseninteresse, *eine* Douanenlinie.

Die Bourgeoisie hat in ihrer kaum hundertjährigen Klassenherrschaft massenhaftere und kolossalere Produktionskräfte geschaffen als alle vergangenen Generationen zusammen.

Marx/Engels, *Manifest der kommunistischen Partei* (1848), (MEW Bd. 4, 466f.)

Karl Marx (1818 – 1883)

Friedrich Engels (1820 – 1895)

Das kommunistische Manifest – Der unvermeidliche Untergang der Bourgeoisie

Alle bisherige Gesellschaft beruhte, wie wir gesehn haben, auf dem Gegensatz unterdrückender und unterdrückter Klassen. Um aber eine Klasse unterdrücken zu können, müssen ihr Bedingungen gesichert sein, innerhalb derer sie wenigstens ihre knechtische Existenz fristen kann. Der Leibeigene hat sich zum Mitglied der Kommune in der Leibeigenschaft herangearbeitet wie der Kleinbürger zum Bourgeois unter dem Joch des feudalistischen Absolutismus. **Der moderne Arbeiter** dagegen, statt sich mit dem Fortschritt der Industrie zu heben, **sinkt immer tiefer unter die Bedingungen seiner eigenen Klasse herab.** Der Arbeiter wird zum Pauper, und der Pauperismus entwickelt sich noch schneller als Bevölkerung und Reichtum. Es tritt hiermit offen hervor, **daß die Bourgeoisie unfähig ist, noch länger die herrschende Klasse der Gesellschaft zu bleiben** und die Lebensbedingungen ihrer Klasse der Gesellschaft als regelndes Gesetz aufzuzwingen. Sie ist unfähig zu herrschen, **weil sie unfähig ist, ihrem Sklaven die Existenz selbst innerhalb seiner Sklaverei zu sichern**, weil sie gezwungen ist, ihn in eine Lage herabsinken zu lassen, wo sie ihn ernähren muß, statt von ihm ernährt zu werden. Die Gesellschaft kann nicht mehr unter ihr leben, d.h., ihr Leben ist nicht mehr verträglich mit der Gesellschaft.

Die wesentliche Bedingung für die Existenz und für die Herrschaft der Bourgeoisieklasse ist die Anhäufung des Reichtums in den Händen von Privaten, die Bildung und Vermehrung des Kapitals; die Bedingung des Kapitals ist die Lohnarbeit. Die Lohnarbeit beruht ausschließlich auf der Konkurrenz der Arbeiter unter sich. **Der Fortschritt der Industrie, dessen willenloser und widerstandsloser Träger die Bourgeoisie ist, setzt an die Stelle der Isolierung der Arbeiter durch die Konkurrenz ihre revolutionäre Vereinigung durch die Assoziation.** Mit der Entwicklung der großen Industrie wird also unter den Füßen der Bourgeoisie die Grundlage selbst hinweggezogen worauf sie produziert und die Produkte sich aneignet. Sie produziert vor allem ihren eigenen Totengräber. Ihr Untergang und der Sieg des Proletariats sind gleich unvermeidlich. Marx/Engels, *Manifest der kommunistischen Partei* (1848), (MEW Bd. 4, 473f.)

Karl Marx (1818 – 1883)

Friedrich Engels (1820 – 1895)

Das kommunistische Manifest – Die klassenlose Gesellschaft

Sind im Laufe der Entwicklung die Klassenunterschiede verschwunden und ist alle Produktion in den Händen der assoziierten Individuen konzentriert, so verliert die öffentliche Gewalt den politischen Charakter. Die politische Gewalt im eigentlichen Sinne ist die organisierte Gewalt einer Klasse zur Unterdrückung einer andern. **Wenn das Proletariat** im Kampfe gegen die Bourgeoisie sich notwendig zur Klasse vereint, durch eine Revolution sich zur herrschenden Klasse macht und als herrschende Klasse gewaltsam **die alten Produktionsverhältnisse aufhebt, so hebt es** mit diesen Produktionsverhältnissen die Existenzbedingungen des Klassen-gegensatzes, **die Klassen überhaupt, und damit seine eigene Herrschaft als Klasse auf.**

An die Stelle der alten bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassengegensätzen tritt eine Assoziation, worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist.

Marx/Engels, *Manifest der kommunistischen Partei* (1848), (MEW Bd. 4, 482)

